ROSA M HESSLING

ROSA M HESSLING

ZU DEN GEMÄLDEN VON ROSA M HESSLING

Rosa M Hesslings Werke sind selbst im Kontext nicht-gegenständlicher Malerei bemerkenswert. Denn sie haben nicht nur keine außerbildliche Referenz, stellen also – im konventionellen Sinn verstanden – nichts dar, sondern treten ganz entschieden als Oberflächen auf, machen ihre Oberfläche explizit zum Thema der Malerei. Dabei geht in vielen früheren Bildern von Rosa M Hessling die Betonung der Oberfläche soweit, dass sie fast als ein Spiegel erscheinen, in dem wir, ihre Betrachter, uns selbst zumindest schemenhaft erkennen können. Das aber bedeutet, dass diese Bilder nicht nur keinerlei Illusion, zum Beispiel die eines Farbraumes, aufkommen lassen, sondern solche und andere denkbaren Wirkungen einer gestalteten Oberfläche geradezu verweigern und ihre Betrachter auf den Raum verweisen, aus dem heraus sie wahrgenommen werden.

Zu dieser besonderen Eigenschaft der Bilder gehört, dass sie den ungeübten Betrachter zunächst überraschen. Je nach Position der Person und den Lichtverhältnissen verändern sie in hohem Maße ihre Erscheinung bis hin zum völligen Wechsel ihrer Farbigkeit. Der Schlüssel hierzu ist ihr Malprozess, der in hauchdünnen Schichtungen feinster Lackebenen vonstattengeht. Schichtabhängig benutzt sie spezielle Pigmente, die sogenannten Interferenzpigmente, welche winkelabhängig einen unterschiedlichen Farbeindruck erzeugen.

Rosa M Hessling entdeckte diese speziellen Pigmente vor über 25 Jahren für die Bildende Kunst und setzt sie seitdem ein. In ihren jüngsten Werken werden die in Lack gebundenen Pigmente nicht mehr mit einem Pinsel gleichmäßig aufgetragen, sondern die Farbe wird fließend auf den flach liegenden Aludibondträger aufgebracht und durch Bewegung des Bildträgers gezielt verteilt. Dadurch entstehen, neben dem Phänomen der Farbwechsel, geradezu dreidimensionale Farbkörper, die die changierenden Farben noch zusätzlich in Bewegung geraten lassen.

Rosa M Hesslings Bilder lösen damit eine grundsätzliche Irritation des Wahrnehmungsaktes aus, weil ihre

Betrachter in eine Situation geraten, die sich nicht unter Rückgriff auf vorhandene Verhaltensmuster oder Wissensbestände auflösen lässt. Vielmehr sind wir bei der Betrachtung dieser Bilder in sehr grundsätzlicher Weise veranlasst, uns über unseren Status als Betrachter, über das Betrachten von Bildern, ja über das Wahrnehmen überhaupt bewusst zu werden. Wir müssen entscheiden, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten und welche Bedeutung wir unserem Verhalten beimessen wollen.

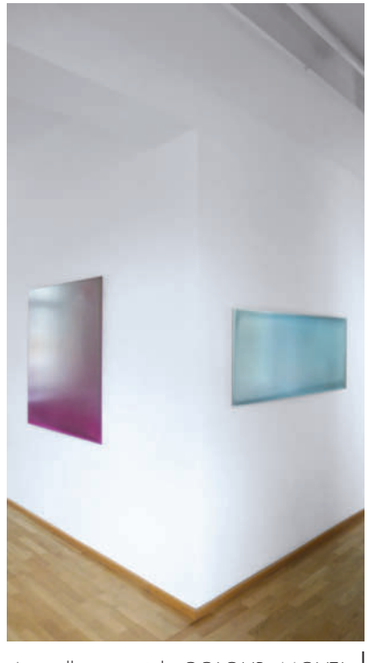
Das Besondere der Werke von Rosa M Hessling besteht nun darin, dass sie diese Erfahrung nicht nur notwendig veranlassen, sondern ins Grundsätzliche treiben. Notwendig kommt diese Erfahrung zustande, weil wir schon mit der Annäherung an ihre Bilder unmittelbar erleben, dass ein und derselbe Gegenstand unterschiedlich erscheinen kann. Notwendig stellt sie sich auch deshalb ein, weil wir, da die Bilder keine formalen Anhaltspunkte geben, auf diese Erfahrung nur körperlich, mit einer Bewegung vor dem Bild reagieren können. Dabei erleben wir, dass es keinen Standpunkt gibt, von dem aus das Phänomen überschaubar wäre. Vielmehr sind wir gezwungen uns für einen Standpunkt zu entscheiden und das bedeutet, zu erkennen und zu akzeptieren, dass dies nur ein möglicher von vielen anderen Standpunkten ist, die dem Bild gegenüber eingenommen werden können. Ins Grundsätzliche geht diese Erfahrung aber, weil wir sie an einem Phänomen erleben, welches für unsere Wahrnehmung existentiell ist, dem Licht.

Licht ist, was wir sehen können. Licht besteht aus elektromagnetischen Schwingungen, die sich wellenförmig ausbreiten. Eine Substanz, die einen Teil des einfallenden Lichtes absorbiert und den Rest reflektiert, wird Pigment genannt. Wenn manche Wellenlängen im Bereich des sichtbaren Lichtes stärker absorbiert werden als andere, erscheint uns das Pigment als farbig. Welche Farbe wir wahrnehmen, wird nicht allein durch die Wellenlängen bestimmt, sondern hängt sowohl von der spektralen Zusammensetzung als auch von den

Eigenschaften der Objekte und denen unseres Sehsystems ab. Und dies bedeutet, dass Farbe oder eine Farbqualität schon auf der Ebene der physikalischen Beschreibbarkeit eine Wechselwirkung von Wahrnehmungsgegenstand und wahrnehmendem Sinnesorgan ist und erst dann als Information verarbeitet wird.

Genau hier, bei dieser Wechselwirkung zwischen dem Wahrnehmungsgegenstand und Wahrnehmungsorgan, setzt die Arbeit der Künstlerin an. Ihre Bilder haben sie zum Thema und können sie uns zu Bewusstsein bringen, indem wir an ihnen selbst eine Wechselwirkung zwischen dem, als was wir sie erkennen, und dem, als was wir sie in der Wahrnehmung erfahren, erleben. Angesichts der Bilder von Rosa M Hessling tauchen wir gewissermaßen in einen vorbegrifflichen und buchstäblich unvorhersehbaren Bereich des Wahrnehmens ein, in eine Schicht der Wirklichkeit, die dem Denken nicht zugänglich ist, in eine Schicht, in der sich etwas vollzieht, was wir erleben und bestenfalls beobachten, doch nicht beeinflussen können, das aber gleichwohl die Grundlage unserer Realitätskonstruktionen ist.

Prof. Dr. Michael Fehr



Ausstellungsansicht COLOUR: MOVE!, Galerie Renate Bender, 2014

ON THE PAINTINGS OF ROSA M HESSLING

Rosa M Hessling's works are exceptional even in the context of non-representational painting. They do not reference the world outside the picture nor do they depict – in a conventional sense – anything. Rather they present themselves emphatically as surfaces, explicitly declaring the surfaces to be the subject matter of the paintings. In the majority of her works the emphasis on surface is carried to such an extent that it appears as a mirror, in which we, the viewers, can – at least in a schematic manner –recognize ourselves. This means, however, that not only do these paintings not give rise to illusions – for example those of colored spaces – they also do not create any other imaginable effects of a painting surface that points the viewer to the space from which they are perceived.

A particular feature of the artist's work is the initial surprise it can induce in the inexperienced viewer. Depending on the position of the individual and the ambient light conditions, the appearance of these paintings can change, even to such an extent that the surface takes on a completely different color. The key to this metamorphosis is the artist's painting process, which involves the application of extremely thin layers of the finest varnish. A particular pigment, the so-called interference pigment, bound into the layers of varnish, produces the effect of different colors, depending on the angle at which the work is perceived.

Rosa M Hessling discovered this special pigment and its possible use in the fine arts more than twenty-five years ago and has been using it ever since. In her most recent works the pigments bound in the varnish are no longer applied with a brush in a uniform manner. Instead the liquid paint is poured onto Dibond® aluminum and then distributed by moving the support. In addition to the changing hues, this procedure creates three-dimensional works that set the shimmering colors in motion.

The effect of Rosa M Hessling's paintings on the viewer is irritating because in the act of perception we are unable to resolve our experience by referring to available patterns of behavior or knowledge. Rather the works make

us clearly aware of our status as a viewer, aware of the process of viewing images, even of perception in general. We are forced to decide how we should interact with them and what importance we should place on this interaction.

What is special about Rosa M Hessling's work is that this experience is not only necessarily induced but it is also fundamental in nature. The experience arises necessarily because as we approach her work one and the same object can take on a different appearance. As the works do not provide formal elements that hold the viewer's eye, the experience is also an obligatory response because it is produced by our physical presence, by moving in front of the painting. In the process we realize that there is no standpoint from which this phenomenon can be clearly comprehended. Rather we are forced to decide on one position and that means recognizing and accepting that this is only one position amongst many others that we can assume vis-à-vis the painting. This experience is fundamental because we perceive it in the shape of a phenomenon that is an existential prerequisite for our perception: that of light.

Light is what we can see. Light is made up of electromagnetic oscillations that are propagated as waves. A substance that absorbs a part of incident light and reflects the rest is called a pigment. When some wave lengths of visible light are absorbed more strongly than others, the pigment is perceived as color. Which color we perceive is not determined by the wave length alone but also by its spectral composition as well as the features of the object and those of our visual system. This means that in terms of its physical description, a color or a color quality is dependent on the interaction between the object of perception and the perceiving sensory organ and only thereafter is it processed as information.

It is exactly here, at this interaction between perceived object and perceiving sensory organ, that the artist begins her work. It is the subject of her paintings, and in the act of perception they can make us conscious of the interaction between what we recognize and experience

them as. Viewing the work of Rosa M Hessling we delve into a preconceptual and literally unforeseeable realm of perception, into a layer of reality that is inaccessible to thought, a layer in which something happens that we experience and, at best, observe. And yet we cannot influence this "something," although it is the foundation on which we construct reality.

Prof. Dr. Michael Fehr

LIEBESLEBEN I – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
40 x 40 cm

Oben und Raumansicht links/
Top and installation view left:
LIEBESLEBEN IV – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/
Pigment, lacquer on Aludibond
40 x 40 cm

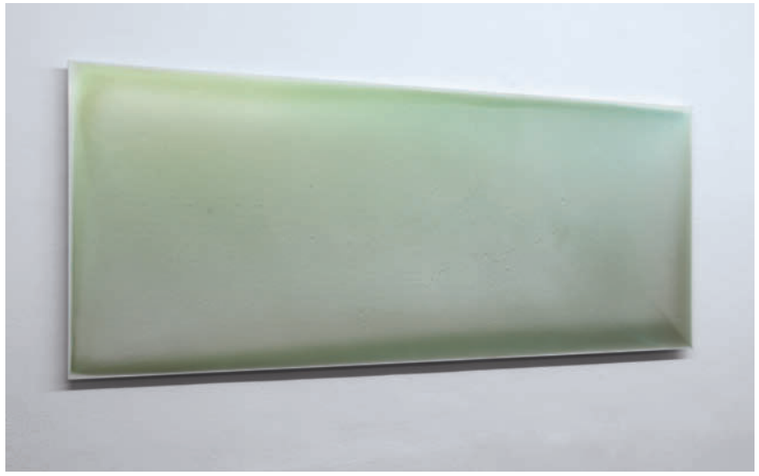
Rechts/Right:
LIEBESLEBEN II – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/
Pigment, lacquer on Aludibond
40 x 40 cm

SALVE! II – 2014
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
2 Ansichten/2 views
30 x 30 cm

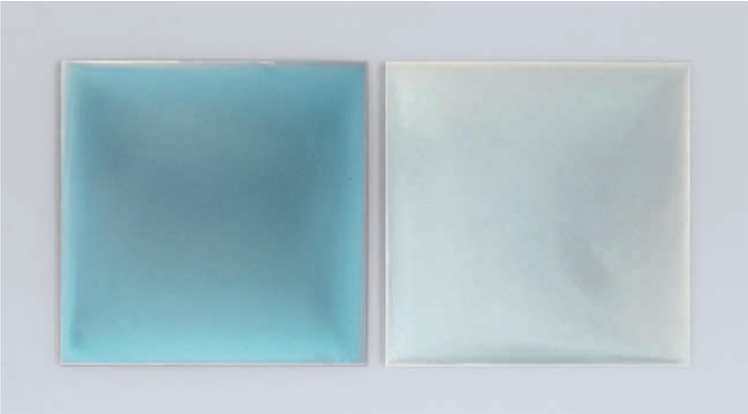
SALVE! I – 2014
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
2 Ansichten/2 views
30 x 30 cm

ZARTKRAFT I – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
3 Ansichten/3 views
120 x 120 cm

ZARTKRAFT II – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
3 Ansichten/3 views
120 x 120 cm

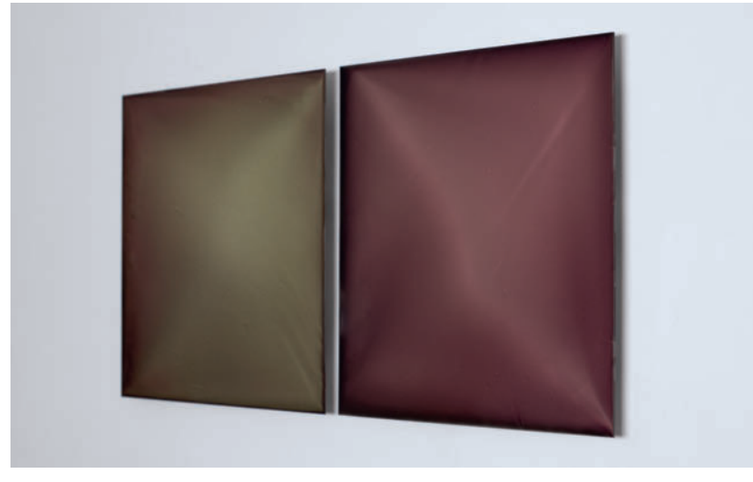


ZARTKRAFT III – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
60 x 150 cm



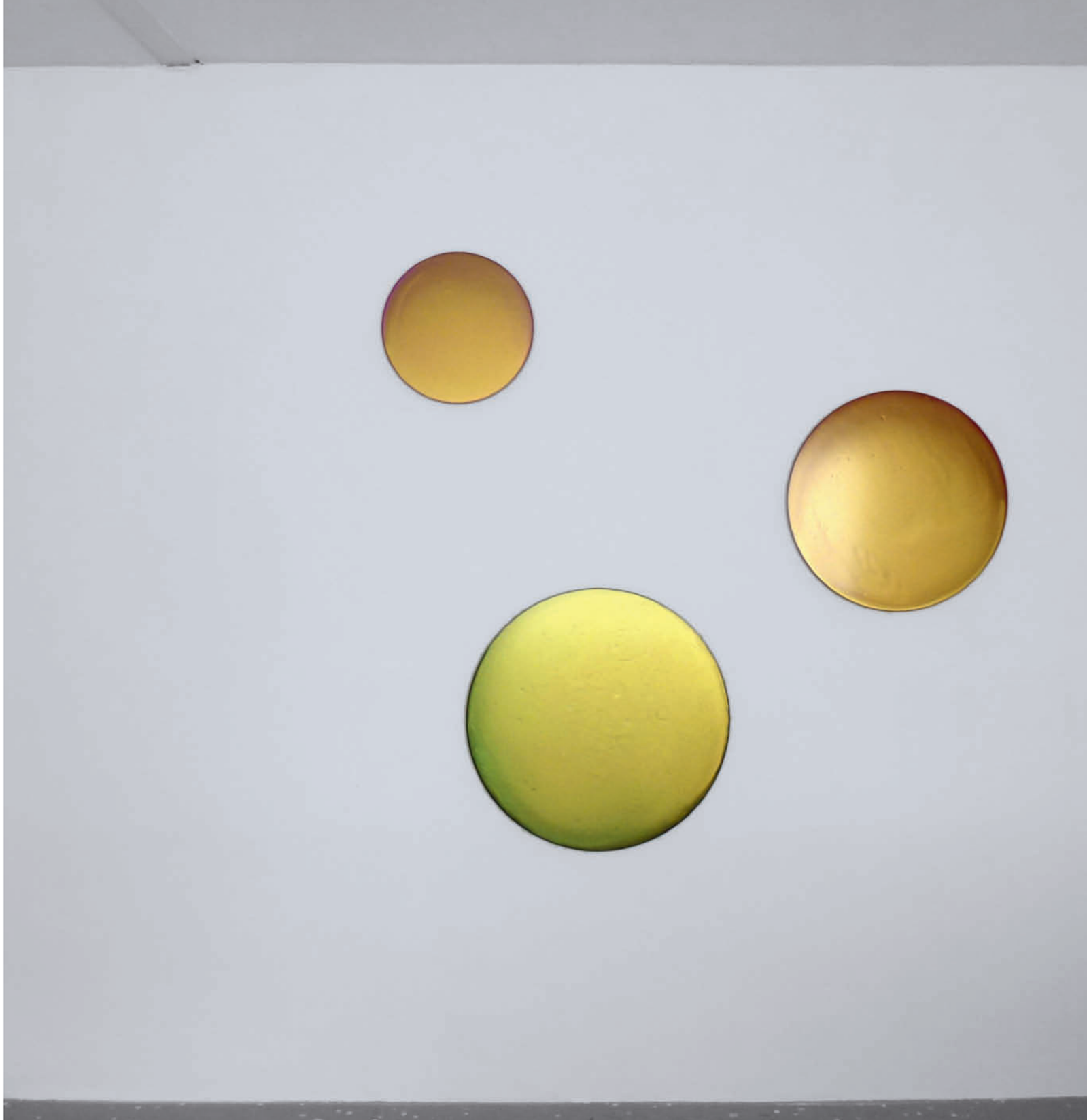
Oben/top:
AIR SPACE ONE V – 2011
Pigment, Lack auf Alucobond/Pigment, lacquer on Alucobond
3 Ansichten/3 views
40 x 82,5 cm

Installationsansicht rechts/exhibition view right:
PAINTED AIR – 2011
Kunstsammlung des Landes Oberösterreich, Studiogalerie, Linz, AT



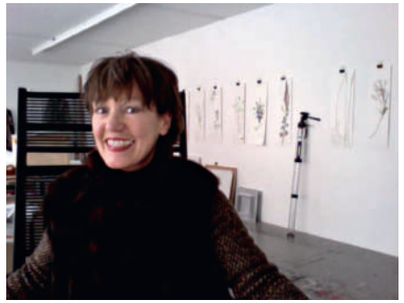
Ausstellungsansicht/Installation view
AUSTRAGUNGSORT II – 2013
Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V.

Rechts/right:
RAUM LICHT II – 2010
Pigment, Lack auf Alucobond/Pigment, lacquer on Alucobond
2 Ansichten/2 views
60 x 123 cm



PURE LOVE - EARTH III, I, II – 2011
Atelieransicht/Studio view 2013
Pigment, Lack auf Aluminium/
Pigment, lacquer on Aluminum
Durchmesser/Diameter 38,6, 67,3
und/and 56,6 cm

PURE LOVE – 2010
Pigment (gold und rot)
auf Boden/Unbound golden
and red pigments on floor
Ausstellungsansicht/Installation view
Durchmesser/Diameter 5,66 m
Ev. ref. Kirche, Radevormwald, DE



ROSA M HESSLING

Rosa M Hessling wurde 1954 in Zell/Mosel geboren. Sie lebt und arbeitet in Köln.

Rosa M Hessling was born in 1954 in Zell/Mosel, Germany. She lives and works in Cologne, Germany.

VITA

1981-86
Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Christian Megert und Prof. Nam June Paik

zahlreiche Preise, Stipendien, Publikationen und Lehrtätigkeiten

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

2014
COLOUR: MOVE!, mit Alexis Harding, Galerie Renate Bender, München, DE
HERO2 #1, mit Helga Weihs, Wichtendahl Galerie, Berlin, DE

2012
NO MIND – Künstlerbücher, Kunst und Museumsbibliothek, Köln, DE
UNSAGBAR, mit Edda Jachens, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT

2011
DIE POESIE DER FARBE, mit James Howell, Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt, DE
MATCH#2, Kunstruimte 09, Groningen, NL
PAINTED AIR, Kunstsammlung Oberösterreich, Studiogalerie, Linz, AT

2010
EINLEUCHTEN, c. wichtendahl galerie, Berlin, DE
ANS LICHT, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT
WANDELLUST, galerie.bruehl, Brühl, DE
PURE LOVE, Ev. Ref. Kirche, Radevormwald, DE
RESPICERE, Galerie Renate Bender, München, DE

2009
ANLICHTEN, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE
LICHTWELTEN, mit Molitor & Kuzmin, Galerie Inge Baecker, Bad Münstereifel, DE

2008
Galerie Linde Hollinger, mit Dieter Balzer, Ladenburg, DE
walk on LEVEL2, Ehemalige Reichsabtei, Aachen-Korneliusmünster, DE
SECRET, mit Angela Glajca, Galerie Maurer, Frankfurt, DE
HIGH FREQUENCY, Rheinisches Landesmuseum Bonn, DE
Conny Dietzschold Gallery, mit Daniel Goettin, Sydney, AU

2007
GARDEN OF LIGHT, c. wichtendahl galerie, Berlin, DE
SWEET SPOT, Micus Museum, Ibiza, ES

2005
MALEREI VOM LICHT, Galerie Renate Bender, München, DE
märz galerien, mit Shizuko Yoshikawa, Ladenburg, DE
LAND WO LIEBE KÖNIG IST, Ehemalige Synagoge, Zell/Mosel, DE

2004
ARGONAUTS, Axel Raben Gallery, New York, NY, USA
Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU

2003
LEVEL2, Museum der Wahrnehmung, Graz, AT

2002
SPIRIT MOVE, Galerie Renate Bender, München, DE
VIRIDITAS, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
SIESTA, Kunstmuseum Alte Post, Mülheim, DE
OUTRO LADO, Dortmunder Kunstverein, DE
CHANGE ONE'S MIND, Stadtmuseum Siegburg, DE
LICHT, mit Mannfred Leve, Galerie Inge Baecker, Köln, DE

2001
NAMASTE, Städtische Galerie Lüdenscheid, DE
SPIRIT MOVE, märz galerien, Ladenburg, DE

2000
SINE TEMPORE, Galerie Renate Bender, München, DE
AD SANCTOS AUREOS, Basilika St. Gereon, Köln, DE

1999
SPACE, mit Anita Stoer Weber, Verein für aktuelle Kunst, Oberhausen, DE

1998
GARDEN OF LIGHT, Museum für Lackkunst, Münster, DE
GARDEN OF LIGHT II, Galerie Voss, Dortmund, DE

1997
COLOR CAP, Galerie Renate Bender, München, DE

1996
E LUMINE, Galerie Bugdahn und Kaimer, Düsseldorf, DE

1995
LICHTRAUSCH, Akademie Galerie, München, DE
DOUBLE SPEED, mit Roland Schimmel, KX/Kampnagel, Hamburg, DE
TAG/NACHT, Galerie Schickler, Nürnberg, DE

1994
LUX LUMEN, Galerie Ingrid Haar, Mönchengladbach, DE

1993
PROTOTYP 93, Galerie Schickler, Nürnberg, DE
LICHTSEQUENZEN, Galerie Mielich-Bender, München, DE

1992
STRONG-LIGHTS, Städtische Galerie Lüdenscheid, DE

1991
Galerie Schröder, Mönchengladbach, DE

1990
artothek, Köln, DE

1989
SCHILDERIJEN, Centrum Beeldende Kunst, Rotterdam, NL
Kunstverein Lüneburg, DE
Galerie Schröder, Mönchengladbach, DE

1987
FOND 1, Galerie Knöll, Basel, CH

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
GROUP EXHIBITIONS (SELECTION)

2014
BILD – FARBE – FORM, galerie linde hollinger, Ladenburg, DE

2013
HAUPTSACHE GRAU #02, Mies van der Rohe Haus, Berlin, DE
KUNSTSTÜCKE, galerie feurstein, Feldkirch, AT
AUSTRAGUNGSORT II, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen, DE
AUS ERNST WIRD SPASS …, Projektraum Deutscher Künstlerbund, Berlin, DE
SUMMERTIME, c. wichtendahl galerie., Berlin, DE
SCHWARZMALEN – SCHWARZSEHEN, galerie feurstein, Feldkirch, AT

2012
KÜNSTLER DER GALERIE, galerie linde hollinger, Ladenburg, DE
BLAUE STUNDE, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT
Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE
BLÄTTERWALD, Projektraum Deutscher Künstlerbund, Berlin, DE

2011
MATCH 1-2-3, Kuntruimente 09, Groningen, NL
5, Galerie Maurer, Frankfurt, DE
STATISCH – DYNAMISCH, galerie linde hollinger im Mannheimer Kunstverein, Mannheim, DE
ZUNEHMENDES LICHT – ABNEHMENDES DUNKEL, Städtische Galerie Speyer, Speyer, DE
PUNKT – LINIE – FLÄCHE, c. wichtendahl galerie., Berlin, DE

2010
FRAUEN, DIE NACH DEN STERNEN GREIFEN, Frauenmuseum Bonn, DE
2. Int. André-Evard-Kunstpreis der Messmer Foundation, Kunsthalle Riegel, DE
LANDPARTIE, Westdeutscher Künstlerbund im Stadtmuseum Beckum, Beckum, DE
SUITCASE, Jacob Lawrence Art Gallery, Seattle, WA, USA

2009
FARBWELTEN, c. wichtendahl galerie., Berlin, DE
LICHT, galerie linde hollinger, Ladenburg, DE
MINIMAL VARIETY FORMS, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU
KUNST STÜCKE, galerie feurstein, Feldkirch, AT
ALL ABOUT LIGHT, c. wichtendahl. galerie., Berlin, DE
WHEN IDEAS BECOME FORM, 20 YEARS…Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU

2008
GEGENSTANDSLOS, Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn, DE
CLEAR SURFACE, Kunstruimte 09, Groningen, NL
MULTILAYER, Galerie Moeller, Bonn, DE
DAS HELLE UND DAS DUNKLE, Forum Konkrete Kunst, Erfurt, DE

2007
SUITCASE, Italienisches Kulturinstitut, Köln, DE

2006
WEISS, märz galerien, Ladenburg, DE
TOUCHED BY INDIA, Künstlerforum Bonn, DE

2005
ABSTRACTIONS, Axel Raben Gallery, New York, NY, USA
MINIMAL APPROACH…CONRETE TENDENCIES, Tin Sheds Gallery, Sydney, AU

2004
COME HOME, Wirtz/Mangold, Chicago, IL, USA
FARBFILM 2004, Künstlerhaus Schloss Plüschow, Plüschow / Wismar, DE
WEGE ZUR ABSTRAKTION III, Farbfilm, Kunstverein Schloss Plön, DE
DIE FARBE HAT MICH II, Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, DE

2003
FARBE PUR, Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach, DE
SEEING RED, PART II, Hunter College/ Time Square, New York, NY, USA
ORTE(N) DER STILLE, artmark galerie, Spital am Pyhrn, AT

2002
CONCRETE ART, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU
COLOUR – A LIFE OF ITS OWN, Mücsarnok Kunsthalle Budapest, HU
QUERBLICK, Kölnisches Stadtmuseum, Köln, DE

2001
MENSCH, TELEFON, Museum für Kommunikation, Frankfurt, DE

2000
Schenkungen Neuerwerbungen, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
MONDIALE ECHOS, Mondriaanhuis, Amersfoort, NL
DIE FARBE HAT MICH, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen, DE
INNOVATION, 10. Gmundner Symposium, Kamerhofgalerie, Gmund, AT

1999
HANS IM GLÜCK, Kunstschalter e.V., Köln, DE
WIE WEISS IST WISSEN DIE DIE WEISEN, Galerie Renate Bender, München, DE
CHRONOLOGIC, The Planet Art, Kapstadt, ZA

1996
MOUVEMENT-INERTIE, Centre Cultural de la Beneficencia, Valencia, ES; Ludwig-Forum, Aachen, DE
LETZTER AUFGUSS, Wellenbad Grünstraße, Düsseldorf, DE
Neuer Kasseler Kunstverein, Kassel, DE

1995
KÖLN KUNST 4, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln, DE
DREI FRAUEN KONKRET? – Inge Dick, Rosa M Hessling, Maria Lalic, Galerie Renate Bender, München, DE
Deyle-Emde-Hessling, Kunst-Museum Ahlen, DE

1994
SPANNUNGSFELDER, Galerie Mielich-Bender, München, DE
L UND GASTKÜNSTLER, Galerie im Amtshimmel, Amtshaus, Baden, CH

1993
THE INTIMATE UNIVERSE, Galerie Mielich-Bender, München, DE

1992
Westdeutscher Künstlerbund, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf, DE
IN-BETWEEN, Museen der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid, DE

1991
Galerie Peninsula, Eindhoven, NL
Märkisches Stipendium, Städtische Galerie Lüdenscheid, Lüdenscheid, DE
KÖLN KUNST 3, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln, DE

1990
KONKRET ZEHN, Kunsthaus Nürnberg, DE

1988
KÖLN KUNST, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln, DE
KONSTRUKTION UND KONZEPTION. BERLIN, 88, S-Bahnhof Schöneberg, Berlin, DE
MEINE ZEIT – MEIN RAUBTIER, Kunstpalast, Düsseldorf, DE

1986
DÜSSELDORF IN MAASTRICHT, Dominikanerkerk, Maastricht, NL

1985
WIR LEBEN ALLE AM MEER, Goethe Institut Marseille, FR

1983
KUNST UND UMWELT, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf, DE

SAMMLUNGEN (AUSWAHL)
COLLECTIONS (SELECTION)

DAAD, Bonn, DE
artothek, Köln, DE
Museen der Stadt Lüdenscheid, DE
Sammlung ‚Kunst aus Nordrhein-Westfalen', Ehemalige Reichsabtei Aachen-Kornelimünster, DE
Stadtsparkasse Köln, DE
Central Krankenversicherung, Köln, DE
Warsteiner Brauerei, Warstein, DE
Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
Mondriaanhuis, Amersfoort. NL
Museum für Kommunikation, Frankfurt, NL
Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, DE
Land Nordrhein-Westfalen Kunst und Bau, Amtsgericht Königswinter, DE
Kunstsammlung des Auswärtigen Amtes der BRD, DE
Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt, DE
Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz, DE

ARCHITEKTURBEZOGENE ARBEITEN
WORKS WITH REFERENCE TO ARCHITECTURE

Landeszentralbank, Euskirchen, DE
Dresdner Bank, Mülheim/Ruhr, DE
Hypobank, Schweinfurt, DE
Hotel Kempinski – Vier Jahreszeiten, München, DE
Domhotel, Köln, DE
Dorint Novotel, München, DE
Hotel Nikko, Düsseldorf, DE
Malteser Krankenhaus St. Anna, Duisburg, DE
Malteser Krankenhaus St. Hildegardis, Köln, DE

ZARTKRAFT IV – 2013
Pigment, Lack auf Aludibond/Pigment, lacquer on Aludibond
60 x 150 cm

IMPRESSUM/IMPRINT:

Herausgeber/Editor:
Galerie Renate Bender
Maximilianstr. 22/II
D-80539 München
(bis 31. Juli 2014)

Galerie Renate Bender
Türkenstr. 11
80333 München
(ab 1. April 2014)
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
galeriebender@gmx.de
www.galerie-bender.de

Textbeitrag/Text:
Prof. Dr. Michael Fehr

Übersetzung/Translation:
Anne Heritage

Fotografie/Photography:
Michael Wittassek (S.24/25)
alle übrigen Rosa M Hessling

Lithografie, Satz/
Lithography, typesetting:
Appel Grafik München GmbH

Auflage/Edition: 1.000
März 2014

© Galerie Renate Bender
und Autoren/and Authors

MOLORI XX – 2013
Pigment, Lack auf Spiegel/
Pigment, lacquer on mirror
Durchmesser/Diameter 30 cm